



Executive Summary

Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in der dualen beruflichen Ausbildung

von
Insa Otte und Mandy Singer-Brodowski

Executive Summary

Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der dualen beruflichen Ausbildung

Bereits in der UN-Dekade trugen eine Reihe von Maßnahmen verschiedener Akteure (z.B. die Modellversuche des Bundesinstituts für Berufsbildung) zur Förderung der beruflichen Bildung für nachhaltige Entwicklung bei. Die zunehmende Nachhaltigkeitsorientierung in der Wirtschaft gibt diesen Entwicklungen Rückenwind. Dennoch steht die BBNE vor der Herausforderung branchen- oder berufsspezifische Konkretisierungen für Nachhaltigkeitskompetenzen zu entwickeln.

Das Monitoring zur Verankerung von BNE im Bereich der beruflichen Ausbildung orientierte sich an klassischen Verfahren des Bildungsmonitorings und baute daher auf internationalen Indikatoren zur Implementierung von BNE auf, die speziell für das deutsche Bildungssystem angepasst wurden. Da mehr als 50% der Auszubildenden eine duale Ausbildung beginnen, wurde dieser Bereich für eine exemplarische Untersuchung zur Ermittlung des Stands der Implementierung von BNE in der beruflichen Bildung herangezogen. Aufbauend auf den Indikatoren wurden für die Analyse die folgenden Dokumententypen ausgewertet:

- Bundesgesetze der beruflichen Bildung
- Landesschulgesetze
- Ausbilder-Eignungsverordnung, inkl. Empfehlung des Hauptausschusses des BIBB zum Rahmenplan für die Ausbildung der Ausbilder und Ausbilderinnen
- Empfehlung des Hauptausschusses des BIBB
- Beschlüsse und Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz zur beruflichen Bildung
- Beschlüsse und Empfehlungen der Kultusministerkonferenz zur Lehrerbildung
- Nationaler Bildungsbericht, Kapitel E, Berufliche Ausbildung
- Berufsbildungsbericht und Datenreport des Bundesinstituts für Berufsbildung und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung
- Ausgezeichnete Netzwerke der beruflichen Bildung
- Aktuelle Ausbildungsordnungen und ihre Vorgängerversionen
- Aktuelle Rahmenlehrpläne der KMK und ihre Vorgängerversionen
- Verordnungen zu den Aufstiegsfortbildungen
- Modulbeschreibungen aus der Berufslehrerbildung
- Ausgezeichnete Einrichtungen
- Ausgezeichnete Netzwerke

Ergänzend zu diesen formalen, auf die Berufsausbildung fokussierten Dokumenten, wurden Nachhaltigkeitsberichte und Corporate Sustainability Reports untersucht, um den Stand der Verankerung von BNE in Unternehmen und somit die betriebliche Weiter- und Fortbildung zu erfassen.

Die landesspezifischen Dokumente wurden aus forschungspragmatischen Gründen nur für die Bundesländer Baden-Württemberg, Berlin, Niedersachsen, NRW und Thüringen in die Analyse einbezogen. Auch von den über 300 dualen Ausbildungsberufen konnten nur 14 für eine exemplarische Untersuchung verwendet werden: Kaufmann für Einzelhandel, Kraftfahrzeug-Mechatroniker, Kaufmann für Büromanagement, Anlagenmechaniker SHK (Sanitär, Heizung & Klimatechnik), Chemikant, Dachdecker, Landwirt, Kaufmann für Tourismus (Kfm/f), Fachkraft für Lagerlogistik, Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung, Medizinischer Fachangestellter, Koch, Fachinformatiker und Verwaltungsfachangestellter¹. Der Untersuchungszeitraum lief vom 01.08.2016 bis zum 31.01.2017. Die Dokumente wurden mit dem Programm MAXQDA einer lexikalischen Analyse unterzogen. Die zur Analyse verwendete Schlagwortliste beinhaltete einerseits Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung, sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung und verwandte Bildungskonzepte (Umweltbildung, Globales Lernen etc.) (konzeptuelle Schlagwortliste) und andererseits Themenstellungen der Nachhaltigkeit, wie Umweltschutz, Klimawandel etc. (inhaltliche Schlagwortliste).

Die Ergebnisse der Analyse geben einen Einblick in die BNE-Verankerung in den formalen Strukturen auf Basis von Dokumenten, die eine wesentliche Rahmenbedingung für die Umsetzung einer guten BNE in der Praxis darstellen. Sie repräsentieren nicht die BNE-Praxis in den einzelnen Einrichtungen oder Bundesländern. Werden die Ergebnisse der unterschiedlichen Dokumentenanalysen zusammengenommen, zeigt sich das folgende Bild.

BNE oder inhaltliche Themenstellungen der Nachhaltigkeit sind in den **zentralen Bundesgesetzen für die berufliche Bildung**, dem BIGG und der HwO, nicht verankert. Allerdings sind in den allgemeinen **Landesschulgesetzen** Themen einer nachhaltigen Entwicklung verankert, vor allen in den Paragraphen zu den allgemeinen Aufgaben und dem Auftrag der Schule. Im Landesschulgesetz von Berlin aus dem Jahr 2004, zuletzt aktualisiert 2014, wird auch auf ökologische Bildung, Umwelterziehung und interkulturelle Bildung verwiesen.

In der **Ausbilder-Eignungsverordnung (AEVO)** sind (B)NE oder Nachhaltigkeitsthemen nicht verankert. *Da die Rahmenvorgaben für die betrieblichen AusbilderInnen im Sinne der Stärkung der MultiplikatorInnen eine wichtige Stellschraube für die Stärkung von (B)NE sind, scheint eine Integration der Perspektive Nachhaltigkeit in die Ausbilder-Eignungsverordnung angebracht zu sein.*

¹ Im Folgenden wird auf das Gendern bei Ausbildungsberufen zugunsten der besseren Lesbarkeit verzichtet.

In den **Empfehlungen des Hauptausschusses des BIBB zum Rahmenplan für die Ausbildung der AusbilderInnen** wurde auf Umweltschutz im Vorwort, nicht jedoch in den Handlungsfeldern des Lehrplans verwiesen wird. Auch in den weiteren 27 **Empfehlungen des Hauptausschusses des BIBB** der letzten fünf Jahre konnte keine starke Integration von zentralen Themen einer nachhaltigen Entwicklung identifiziert werden. Die thematischen Fundstellen zur Berufsbildposition „Umweltschutz“ in den HA-Empfehlungen zu Ausbildungsregelungen für FachpraktikerInnen verschiedener Berufe sind vor allem auf die Empfehlung des Hauptausschusses zum Umweltschutz aus dem Jahr 1991 zurückzuführen, auf die dann auch in den Ausbildungsordnungen rekurriert wird. Weiterhin gab es in einer Empfehlung „Eckpunkte zur Struktur und Qualitätssicherung der beruflichen Fortbildung nach Berufsbildungsgesetz (BBiG) und Handwerksordnung (HwO)“ (2014) den Hinweis darauf, dass Auszubildende „unter Reflexion der ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen sowie soziokulturellen Veränderungen eine ethisch verantwortungsvolle Unternehmens- bzw. Projektpolitik realisieren“² können sollen. *Aufgrund des hohen Stellenwerts des BIBB für die berufliche Bildung wäre eine Hauptausschuss-Empfehlung zur Einbeziehung von (B)NE in die berufliche Ausbildung hilfreich.*

In 12 **ausgewählten Beschlüssen der KMK** mit starkem Bezug zur beruflichen Bildung wurden lediglich in zwei Beschlüssen thematische Verankerungstendenzen dokumentiert, die sich zum einen auf einen allgemein formulierten Bildungsauftrag der Berufsschulen und zum anderen auf die berufsfeldspezifische Konkretisierung der Verankerung von Umweltschutz in den Ausbildungsordnungen für die Entwicklung einzelner Lehrpläne bezogen. In den sieben ausgewählten **KMK Beschlüssen zur Lehrerbildung im beruflichen Bildungsbereich** hatte primär der Beschluss „Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung“ relevante Hinweise auf thematischer und konzeptueller Ebene vorzuweisen. Im Allgemeinbildenden Fach „Geographie“ wird Bildung für nachhaltige Entwicklung explizit als Ziel angegeben. Im Rahmen der Konkretisierung von Anforderungen an Studierende einzelner Fachprofile wird in den Studieninhalten zur beruflichen Fachrichtung „Wirtschaft und Verwaltung“ auf Nachhaltigkeit als Thema in der Volkswirtschaftslehre und der Wirtschaftsdidaktik verwiesen. Im Kompetenzprofil für angehende Berufsschullehrkräfte der Metalltechnik und Elektrotechnik wird auf die Mitgestaltung der Arbeitswelt und Gesellschaft in sozialer und ökologischer Verantwortung verwiesen. *Es wird angeregt, kommende KMK-Beschlüsse zur einer berufsspezifischen Konkretisierung von Nachhaltigkeit, wie sie in ersten Ansätzen für Berufsschullehrkräfte der Metalltechnik und Elektrotechnik angelegt ist, weiter zu verfolgen.*

Im **Nationalen Bildungsbericht** konnte keine Fundstelle von (B)NE identifiziert werden. Dieser stellt jedoch durch seine hohe öffentliche Sichtbarkeit eine wirksame Möglichkeit

² HA-Empfehlung, S. 4

dar, BNE stärker in das Bewusstsein der bildungspolitisch interessierten Fachöffentlichkeit zu bringen. *Es wird daher empfohlen, im Kapitel E, Berufliche Ausbildung, über die Aktivitäten und Entwicklungen in der BBNE zu berichten.*

In den **Berufsbildungsberichten des BMBF und den dazugehörigen Datenreporten des BIBB** wurde im Zeitraum von 2011 bis 2016 eine Verdopplung der Hinweise auf BNE gefunden. Dieses Ergebnis betrifft in gleichem Maße die konzeptuelle Schlagwortliste wie die thematische. Die Fundstellen gehen vor allem auf die Beschreibung von Förderprogrammen im Bereich der Beruflichen Bildung zurück und sind damit nicht als Querschnittsthema verankert. Allerdings setzen die Förderlinien für Modellprojekte in der beruflichen Bildung an wichtigen Entwicklungen wie der Förderung zu nachhaltigkeitsorientierten Kompetenzen und deren domänenspezifischer Umsetzung in der Neuordnung der Ausbildungsordnungen vor dem Hintergrund des DQR und der entsprechenden Hauptausschussempfehlung zur Kompetenzorientierung an.

In den **Ausbildungsordnungen der exemplarisch untersuchten Berufe** sind BNE und andere Bildungskonzepte nicht genannt und auch „nachhaltig*“ wird lediglich in vier von 14 analysierten Ausbildungen berücksichtigt (Kaufmann für Tourismus, Anlagenmechaniker SHK, Kaufmann für Büromanagement, sowie Landwirt). Eine deutlich stärkere Verankerung findet sich jedoch in der thematischen Verankerung von Aspekten der Nachhaltigkeit. Hier sticht vor allem Umweltschutz in sehr vielen Berufen als Schlüsselthema hervor, das zudem prüfungsrelevant ist. Dies geht auf die Empfehlung des Hauptausschusses des BIBB zur Berufsbildposition Umweltschutz aus dem Jahr 1991 zurück. In einigen Ausbildungsordnungen ist zudem festgehalten, dass betriebspraktische Aufgaben unter Berücksichtigung wirtschaftlicher, ökologischer und rechtlicher Zusammenhänge zu lösen sind (z.B. Kaufmann für Büromanagement). In der Analyse der Vorgängerversionen der aktuell gültigen Ausbildungsordnungen zeigte sich, dass in drei Ausbildungsordnungen (Landwirt, Kaufmann Tourismus und Büromanagement) Hinweise auf Nachhaltigkeit in den letzten Jahren aufgenommen wurden.

Auch in dem Vergleich der Verankerung von Themen der Nachhaltigkeit ist ein leicht positiver Trend in den neugeordneten Nachfolgern der älteren Ausbildungsordnungen erkennbar, wiederum mit einem Fokus auf Umweltschutz. Da die Ausbildungsordnungen den inhaltlichen Rahmen für die Berufsausbildung konkretisieren und spezielle Kenntnisse und Fertigkeiten für die Auszubildenden vorgeben, besteht viel Potential für eine stärkere Verankerung der Leitperspektive Nachhaltigkeit. Als positiv ist die in verschiedenen neuen Ordnungen festgeschriebene Berücksichtigung der Dimensionen der Nachhaltigkeit für das Berufshandeln - besonders im Prüfungskontext - festzuhalten. So wird in den Ordnungen, in denen Nachhaltigkeit bereits verankert ist, diese Perspektive auch immer - dem Aufbau der Ordnungen entsprechend - direkt mit den Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnissen des jeweiligen Berufsbildes verknüpft. *Für die Verankerung der BBNE ist*

es hilfreich, in den Neuordnungsverfahren Nachhaltigkeit entsprechend den spezifischen Ausprägungen und Anforderungen der Berufe zu berücksichtigen.

In den **Rahmenlehrplänen der KMK** für die exemplarisch ausgewählten dualen Ausbildungsberufe wurden bei einem Gesamtumfang von 377 Seiten lediglich 15 Nennungen auf konzeptioneller Ebene von Nachhaltigkeit gefunden. In der Analyse mit der thematischen Schlagwortliste sind neben Umweltschutz weitere Themen einer nachhaltigen Entwicklung nur in geringem Ausmaß und wenn dann in den Anfangskapiteln (Bildungsauftrag der Berufsschule und didaktische Grundsätze) verankert. Der „Bildungsauftrag“ der Berufsschulen beinhaltet, dass „*Schüler und Schülerinnen zur Erfüllung der spezifischen Aufgaben im Beruf sowie zur Mitgestaltung der Arbeitswelt und der Gesellschaft in sozialer, ökonomischer und ökologischer Verantwortung, insbesondere vor dem Hintergrund sich wandelnder Anforderungen, befähigt*“ werden³. Konkretisiert findet sich dieses in den einzelnen Lernfeldern jedoch kaum wieder. Während die Berücksichtigung von Umweltschutzaspekten auch schon in älteren Lehrplänen zu finden sind, gibt es eine leicht zunehmende Verankerungstendenz auf der Ebene des Konzeptes Nachhaltigkeit. *Es wäre daher sachangemessen, in den Rahmenlehrplänen der KMK Nachhaltigkeit entsprechend den spezifischen Ausprägungen und Anforderungen der Berufe zu berücksichtigen.*

In den **Verordnungen zu den Aufstiegsfortbildungen** wurden in allen Berufen Hinweise auf Nachhaltigkeitsthemen gefunden, jedoch nur in einigen Verordnungen Bezüge zu Nachhaltigkeit als übergreifendem Konzept (Logistikmeister, Handelsfachwirt, Fachwirt für Büro- und Projektorganisation, Küchenmeister und Fachwirt Gesundheits- und Sozialwesen). Darüber hinaus gibt es eine deutliche Verankerung von Umweltschutz beim Industriemeister Chemie und beim Logistikmeister.

In den **Studienordnungen und Modulhandbüchern** von 17 ausgewählten Hochschulen lässt sich insgesamt ein sehr geringer Verankerungsgrad von Nachhaltigkeit konstatieren, der über die einzelnen Hochschulstandorte und Bundesländer stark variiert. Vor allem die Universität und Hochschule Münster, die Leuphana Universität Lüneburg, die Universität Göttingen und die Universität Karlsruhe stechen hier im Vergleich hervor. BNE und verwandte Bildungskonzepte werden in den Dokumenten der Lehramtsausbildung für angehende BerufsschullehrerInnen nicht adressiert. Im Vergleich der Bundesländer zeigt sich, dass besonders viele niedersächsische Hochschulen und die Hochschulen aus NRW durchschnittlich mehr Codierungen aufweisen. *Aufgrund der Bedeutsamkeit der MultiplikatorInnen wird angeregt, dass die Berufslehrerbildung in Zukunft verstärkte Aufmerksamkeit erfährt.*

In der UN-Dekade gab insgesamt 205 **ausgezeichnete Projekte** und 10 Maßnahmen der beruflichen Bildung von insgesamt 1939 ausgezeichneten UN-Dekade Projekten und 49

³ Aus dem Rahmenlehrplan des Ausbildungsberufs Dachdecker 2016, S. 3.

Maßnahmen (10,81 %). Von den 31 ausgezeichneten WAP-Lernorten gaben 12 Lernorte (38,71 %) an, den Bereich Berufliche Bildung (mit) zu fokussieren. Gezielt auf die berufliche Bildung ausgerichtete Lernorte der WAP Auszeichnung sind nur die Berufsbildenden Schulen in Uelzen und die Landesstelle für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern. Von insgesamt 139 ausgezeichneten UN-Dekade Projekten mit der Kategorie **Netzwerke** und den 49 Maßnahmen entfielen 26 auf den Bildungsbereich „Berufliche Bildung“ (13,83 %). Im Rahmen der ersten WAP-Auszeichnungsrunde gaben 9 der 25 (36 %) ausgezeichneten Netzwerke an, ihre Arbeit (auch) im Bereich der beruflichen Bildung zu verorten. Viele dieser ausgezeichneten Netzwerke sprechen jedoch mehrere Bildungsbereiche an und nur zwei Netzwerke (Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung – Schwerpunkt „Nachhaltige BücherboXX“ und Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen in der beruflichen Bildung) stellen explizit Netzwerke der beruflichen Bildung dar.

In den **Nachhaltigkeits- bzw. CSR Berichten** ausgewählter deutscher Unternehmen wird über BNE und verwandte Bildungskonzepte nur sehr vereinzelt berichtet. Die Kommunikation im Kontext der Nachhaltigkeitsberichte zur Bildung beschränkt sich bei den exemplarisch untersuchten Unternehmen auf die Darstellung des gesellschaftlichen Engagements sowie der Beschäftigung und Weiterbildung von MitarbeiterInnen. Nur in drei Berichten (Deutsche Post, Commerzbank, sowie REWE Group) fanden sich explizit Nachhaltigkeitsbezüge in Weiterbildungen für MitarbeiterInnen. In zwei Unternehmen ist ein Verweis auf die UN-Dekade BNE zu lesen. *Es wird empfohlen, dass Programme oder Preise zur Förderung der BNE in den unternehmenseigenen Weiterbildungen initiiert werden, damit Nachhaltigkeitsrelevante Inhalte in den Unternehmen strukturell verankert werden.*

BNE und verwandte Bildungskonzepte spielen in den analysierten Dokumenten, die zentral für die duale berufliche Ausbildung in Deutschland sind, noch eine geringe Rolle. Zwar gibt es eine lange Tradition in der Verankerung von Umweltschutz z.B. in den Ausbildungsordnungen, die Thematisierung und Konkretisierung von Nachhaltigkeit als mehrdimensionalem Konzept für die Berufsausbildung ist jedoch bisher im Wesentlichen ein Desiderat.

www.institutfutur.de
www.bne-portal.de

Impressum

Herausgeber:

Freie Universität Berlin
Institut Futur
Arbeitsstelle beim Wissenschaftlichen Berater des
Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Fabeckstraße 37
14195 Berlin

Tel.: +49 30 838 56847
sekretariat@institutfutur.de
www.institutfutur.de

Autorinnen:

Insa Otte und Dr. Mandy Singer-Brodowski

Layout:

Freya Kettner | www.all-in-red.de

© 2017